



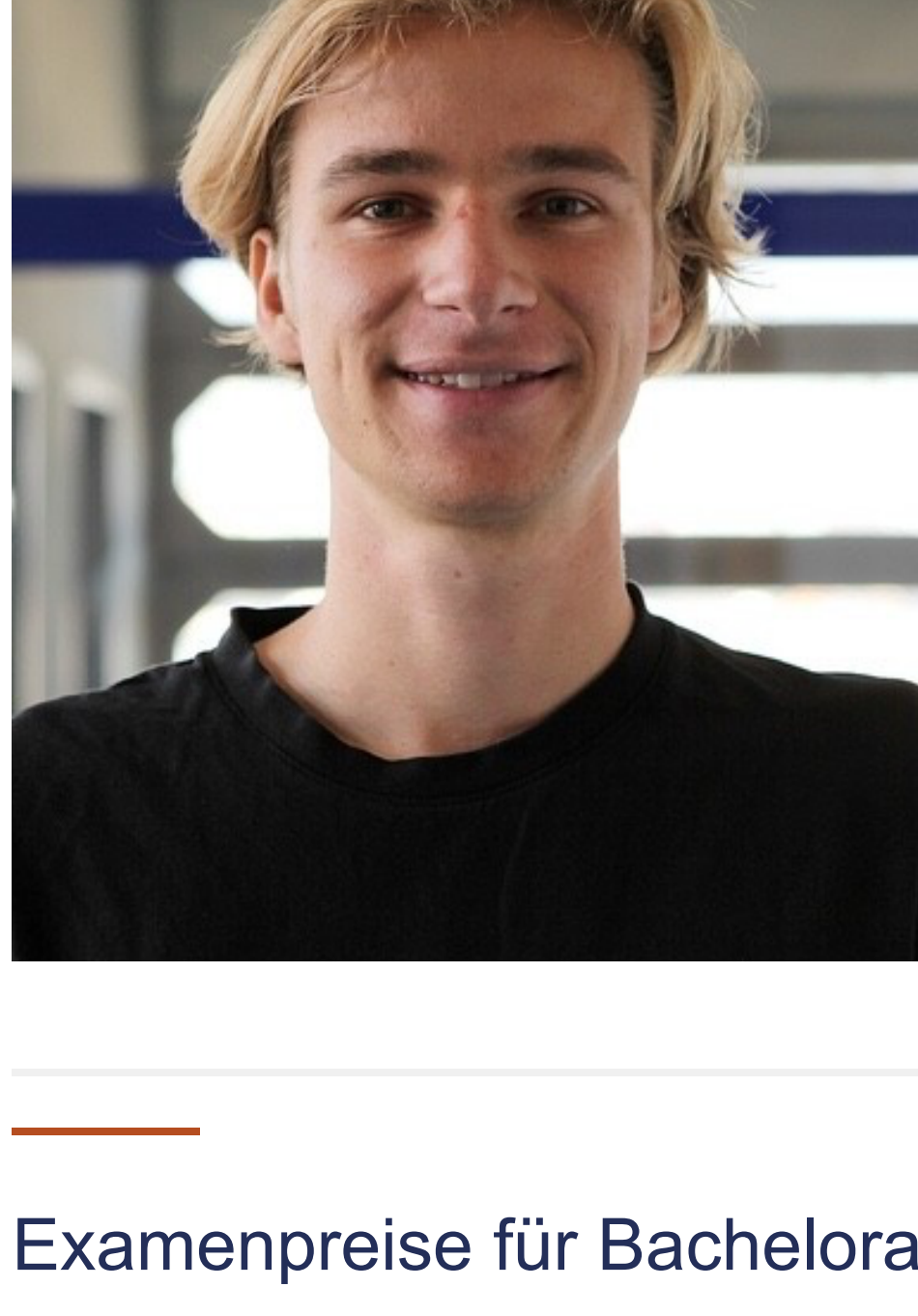
Newsletter der Fakultät für Sozialwissenschaften

Sonderausgabe - Abschlussfeier 2025
18. Juli 2025

Am 26. und 27. Juni 2025 feierte die Fakultät gemeinsam mit über 800 Gästen den Studienabschluss der Bachelor- und Masterstudierenden. Zudem verabschiedeten wir Promovierende und prämierten herausragende Abschluss- und Forschungsarbeiten sowie exzellente akademische Leistungen.

Interaktive Umfragen boten während der Feierlichkeiten unterhaltsame Einblicke in Herkunft, Studienverlauf und Zukunftspläne unserer Absolvent*innen. In unserem Sondernewsletter erwarten Sie Impressionen der Veranstaltungen, Einblicke in die preisgekrönten Arbeiten und die besondere Atmosphäre zweier unvergesslicher Tage.

Forschungspreise



Lorenz-von-Stein-Preis und Bojanovsky-Preis

Dr. Oliver Rittmann wurde mit dem diesjährigen Dissertationspreis der Prof. Dr. Anna und Prof. Dr. Jörg Jiri Bojanovsky-Stiftung sowie dem renommierten Lorenz-von-Stein-Preis ausgezeichnet. In seiner Dissertation „Video-as-Data for the Study of Parliamentary Speech: Methodology and Application“ analysiert er, wie nonverbale Kommunikation sich in der parlamentarischen Debattenkultur auswirkt - ein bislang wenig erforschter Bereich. Mithilfe computergestützter Analyse von Video- und Audiodaten zeigt Rittmann unter anderem, dass weibliche Abgeordnete während ihrer Reden im Bundestag weniger Aufmerksamkeit erhalten als ihre männlichen Kollegen. Die Arbeit leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Verständnis politischer Repräsentation und Diskriminierung im parlamentarischen Raum.

Examenpreise für Bachelorarbeiten



Miruna-Andreea Nicolau erhält den Otto-Seitz-Preis

Miruna-Andreea Nicolau wird für ihre herausragende Abschlussarbeit im Fach Psychologie mit dem Otto-Seitz-Preis ausgezeichnet. In ihrer Arbeit „Negative vs. Taboo Words: Enhanced Memory Through Storage or Retrieval Advantage?“ untersucht sie, warum sich Menschen besser an emotionale als an neutrale Inhalte erinnern - und ob dieser Gedächtnisvorteil auf einer verbesserten Speicherung oder einem erleichterten Abruf basiert. Der Vergleich negativer, neutraler und tabuisierter Begriffe zeigt, dass negative Inhalte leichter abgerufen werden. Ihre Ergebnisse unterstützen die Annahme, dass unterschiedliche Arten emotionaler Reize auf verschiedenen Ebenen des Gedächtnisses wirken. Die Arbeit stellt einen bedeutenden Beitrag zur Grundlagenforschung im Bereich emotionaler Gedächtnisprozesse dar.



Xuemei Wang erhält den Hans-Albert-Preis

Xuemei Wang wird für ihre herausragende Abschlussarbeit mit dem Hans-Albert-Preis im Fach Soziologie ausgezeichnet. In ihrer Arbeit „Abortion and Life Outcomes: Evidence from Germany“ untersucht sie, wie sich Schwangerschaftsabbrüche auf die mentale Gesundheit, Bildungswege und Erwerbsverläufe junger Frauen in Deutschland auswirken. Auf Basis von pairfam-Daten mit Hilfe eines Matching-Verfahrens vergleicht sie Frauen mit und ohne Abtreibungserfahrung. Ihre Analyse zeigt, während Frauen nach einem Schwangerschaftsabbruch kurzfristig etwas mehr depressive Symptome aufweisen, erzielen sie langfristig häufiger Bildungsabschlüsse, arbeiten eher in Vollzeit und haben ein höheres Einkommen. Xuemei Wang leistet mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur evidenzbasierten Diskussion über Abtreibung in Deutschland.



Salma Elnaggar erhält den Franz-Urban-Pappi-Preis

Salma Elnaggar wird für ihre herausragende Bachelorarbeit mit dem Franz-Urban-Pappi-Preis im Fach Politikwissenschaft ausgezeichnet. In ihrer Arbeit „Recalibrating Soft Power: A Mixed-Methods Analysis of Palestinian Diplomatic Strategies Amidst Arab-Israeli Normalization“ analysiert sie, wie palästinensische Behörden ihre diplomatische Kommunikation anpassen, nachdem mehrere arabische Staaten ihre Beziehungen zu Israel normalisiert haben. Besonders überzeugend sind der theoretische Rahmen und die entwickelten Hypothesen zur Veränderung palästinensischer Soft Power. Die methodisch fundierte und sorgfältige Datenerhebung überzeugt besonders durch den Einsatz von Interrupted-Time-Series-Modellen. Salma Elnaggar verbindet theoretische Fundierung mit quantitativen und qualitativen Methoden auf herausragende Weise und leistet einen innovativen Beitrag zur politikwissenschaftlichen Forschung.

Examenpreise für Masterarbeiten



Gwendolyn Mingham erhält den Franz-Urban-Pappi-Preis

Gwendolyn Mingham wird für deren herausragende Masterarbeit „LGB without the T? Testing the Transferability of International Gay Norm Diffusion Predictors on Transgender Rights“ mit dem Franz-Urban-Pappi-Preis im Fach Politikwissenschaft ausgezeichnet. In deren Arbeit prüft Gwendolyn Mingham, ob bekannte Einflussfaktoren für die Ausweitung von LGB-Rechten auch auf Transrechte übertragen werden können. Dey argumentiert, dass transspezifische Rechte zusätzliche normative Widerstände hervorrufen, da sie binäre Geschlechtervorstellungen stärker infrage stellen. Besonders beeindruckend ist erstens die theoretische Eigenleistung, zweitens die selbst erhobenen Daten zu Transrechten in 49 Ländern und schließlich die analytische Umsetzung. Die statistischen Modelle sind anspruchsvoll und präzise, die Ergebnisse klar und zugänglich dargestellt. Gwendolyn Mingham verbindet theoretisches Verständnis mit methodischer Exzellenz und leistet damit einen originellen Beitrag zur Forschung über Normdiffusion und Minderheitenrechte.



Jana Ladwig erhält den Barbara Hopf Preis

Jana Ladwig erhält den Preis der Barbara-Hopf-Stiftung für ihre exzellente Masterarbeit „The Role of Mindsets and Job Autonomy for Employees to Thrive at Work Through Informal Learning“. Sie untersucht, wie ein Growth Mindset, also die Überzeugung, dass Fähigkeiten entwickelbar sind, informelles Lernen und das persönliche Aufblühen am Arbeitsplatz unterstützt. Die Ergebnisse zeigen, dass ein starkes Growth Mindset informelles Lernen besonders dann fördert, wenn die erlebte Jobautonomie gering ist. Jana Ladwigs Arbeit überzeugt durch große Eigenständigkeit, präzise Theoriearbeit und methodisches Geschick. Sie formuliert komplexe Modelle klar und prüft sie empirisch fundiert. Ihre Studie leistet einen wertvollen Beitrag zur Forschung zu Lern- und Entwicklungsprozessen in Organisationen.



Unsere Forschenden in den Medien

Prof. Dr. Thomas Gschwend, Ph.D., Professor für Politikwissenschaften und Quantitative Methoden, und Prof. Dr. Marc Ratkovic, Ph.D., Professor für Politikwissenschaften, Social Data Science:

„Computer, schreib mir meine Forschungsarbeit! Wie hilfreich KI sein kann und wobei sie schadet“: In einem Artikel des Tagesspiegel berichtet der Wissenschaftsjournalist Jan-Martin Wiarda über den Hackathon „KI, schreib mir meine Forschungsarbeit!“, den Thomas Gschwend und Marc Ratkovic 2024 mit Springer Nature veranstaltet haben.

„KI verändert schon jetzt, wie wir denken“: In einem Beitrag des Wiarda-Blog zum Hackathon an der Universität Mannheim äußern sich Marc Ratkovic und Thomas Gschwend zur Rolle von GPT-4 als Ordnungshelfer im wissenschaftlichen Schreibprozess und zum Hackathon als Realitätscheck für den Einsatz von KI in den Sozialwissenschaften.

Prof. Dr. Jutta Mata, Professor für Gesundheitspsychologie:

„Der Mythos von 200 täglichen Essensentscheidungen“: In der Pressemitteilung des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung äußert sich Jutta Mata zur Bedeutung einer kontextabhängigen und differenzierten Erforschung von Essensentscheidungen für ein realistisches Verständnis des Ernährungsverhaltens.

Prof. Dr. Sebastian Stier, Professor für Computational Social Science:

„GESIS auf der Shortlist für das nationale Priorisierungsverfahrens für Forschungsinfrastruktur“: In der Pressemitteilung von GESIS äußert sich Sebastian Stier zu den nächsten Schritten bei der konkreten Ausarbeitung des RIDLOP-Konzepts.

Dr. Julian Dierkes, Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften:

„Relikt japanischer Kriegspropaganda – «Kamikaze» ist ein toxisches Wort“: Julian Dierkes verfasste zusammen mit Judith Vitale einen Meinungsbeitrag für die Neue Zürcher Zeitung (NZZ). Sie thematisieren die unreflektierte Verwendung historisch belasteter Begriffe aus der NS-Zeit und dem Zweiten Weltkrieg und plädieren für einen bewussteren Sprachgebrauch im öffentlichen Diskurs.

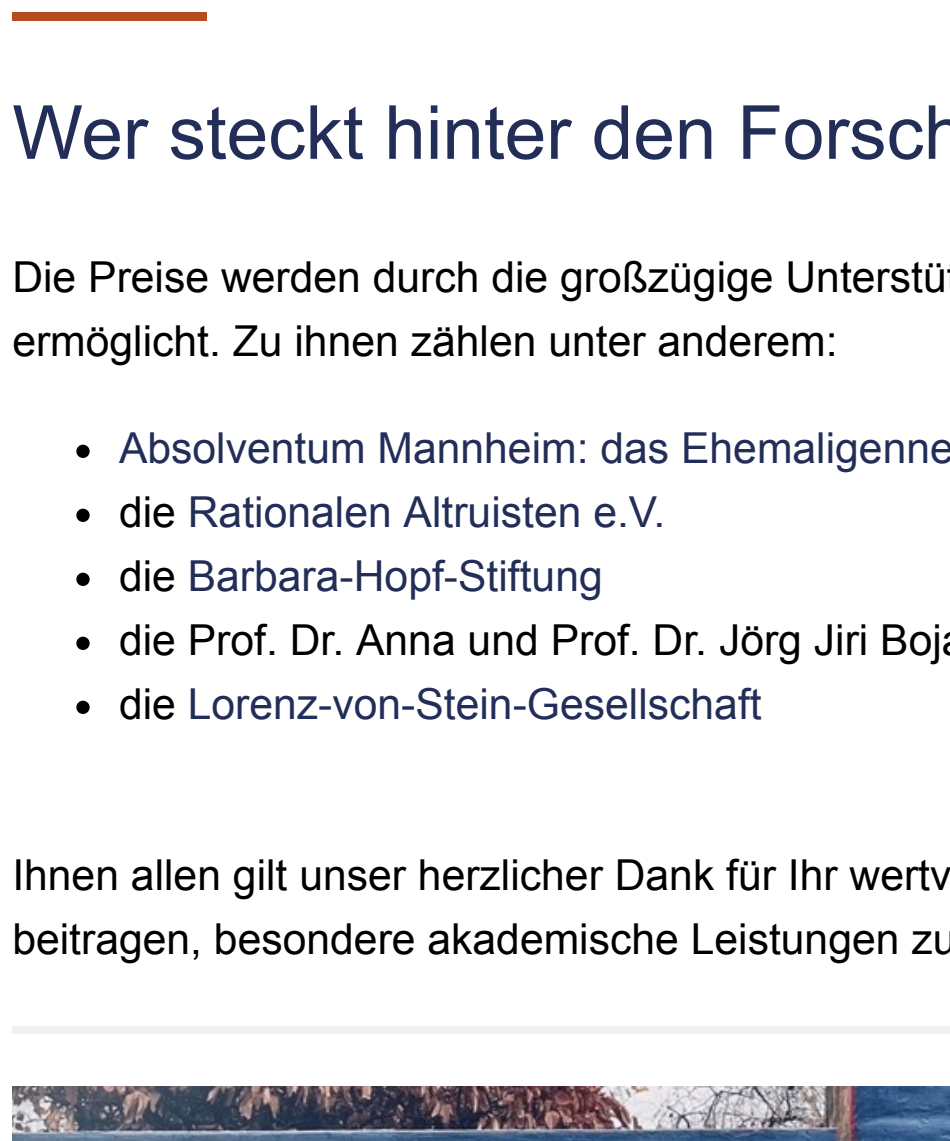
* Um die Paywall zu umgehen, versuchen wir, die Artikel über die Bibliotheksabonnements der Universität Mannheim zur Verfügung zu stellen. Um die Artikel zu lesen, müssen Sie mit eduroam oder VPN verbunden sein.

Wer steckt hinter den Forschungs- und Examenpreisen?

Die Preise werden durch die großzügige Unterstützung engagierter Förderinstitutionen und -vereine ermöglicht. Zu ihnen zählen unter anderem:

- Absolventum Mannheim: das Ehemaligennetzwerk der Universität Mannheim
- die Rationalen Altruisten e.V.
- die Barbara-Hopf-Stiftung
- die Prof. Dr. Anna und Prof. Dr. Jörg Jiri Bojanovsky Stiftung
- die Lorenz-von-Stein-Gesellschaft

Ihnen allen gilt unsere herzlichste Dank für Ihr wertvolles Engagement – und dafür, dass Sie dazu beitragen, besondere akademische Leistungen zu würdigen und zu fördern!



RAM e.V. steht für die finanzielle und ideale Förderung junger Wissenschaftler*innen und für den persönlichen Austausch und die Vernetzung innerhalb der Sozialwissenschaften ein. Der Verein ist darüber hinaus ein wichtiger Partner der Fakultät für Sozialwissenschaften: Seit 2000 organisiert der Verein die Preise für die besten Bachelor- und Masterarbeiten im Rahmen der Abschlussfeier. Wer die Menschen hinter RAM e.V. sind, was sie motiviert und wie sie Projekte fördern, lesen Sie im Interview.

Erinnerungen zum Mitnehmen: Fotos ab 22. Juli verfügbar



Die Fotos der Abschlussfeiern 2025 der Fakultät für Sozialwissenschaften können ab dem Dienstag, 22. Juli in einer Cloud heruntergeladen werden. Die Zugangsdaten erhalten die Teilnehmenden per E-Mail.



Der Newsletter legt eine Sommerpause ein!

Liebe Leserinnen und Leser,

der nächste Newsletter der Fakultät für Sozialwissenschaften erscheint im September. Senden Sie uns gerne weiter Vorschläge für Beiträge und Hinweise auf Publikationen zu. Wir wünschen Ihnen eine produktive und erholsame Sommerzeit.

Attraktive Stellenangebote für Studierende und Praktikumsstellen erhalten Sie alle zwei Wochen über den Praxisnewsletter.

Mit vielen Grüßen
Emma Jentsch, Marika Bacsóka

Events

23. Jul. Austauschtreffen für Studierende mit Beeinträchtigung

06.-07. Sep. Uni-Fest

15. Sep. Studieren mit Behinderung oder chronischer Erkrankung - Informationsveranstaltung

18. Sep. Study Abroad Fair – Messtag

Alle Veranstaltungen finden Sie im Eventkalender auf unserer Webseite.

Fotografien (v.o.n.u.): Alexander Münch, Farina Stock, Alexander Münch, Alexander Münch, Salma Elnaggar, Gwendolyn Mingham, Alexander Münch, 123rf_pinnagelstudio, RAM e.V., Alexander Münch, Anna Logue.

Universität Mannheim, Fakultät für Sozialwissenschaften, A 5. 6, 68159 Mannheim
www.sowi.uni-mannheim.de